

(Minister Dr. Krumsiek)

- (A) denn diese* Sammlung erbracht hat, wieviel auf den Konten eingegangen ist. Es hat sich doch eine Entwicklung vollzogen, die für jeden von uns - wenn er ehrlich ist - nicht vorhersehbar war.

Richterwahlausschuß: Sie kennen meine Haltung dazu. Sie wissen auch, daß ich aus verschiedenerlei Gründen - jedenfalls zum gegenwärtigen Zeitpunkt - gegen einen Richterwahlausschuß bin, der jedenfalls nach den Vorstellungen derjenigen, die ihn forderten, jeweils unterschiedlich strukturiert sein sollte. Diese unterschiedlichen Meinungen konnten zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Einklang gebracht werden.

Lassen Sie mich noch einen Gedanken zu Herrn Dr. Klose äußern. Sie haben den Fall der Freigänger und die Raubüberfälle in Grevenbroich angesprochen. Sie werden mir abnehmen, daß mich das sehr bewegt.

- (B) Ich stimme mit Ihnen in zwei Dingen überein: Wir sollten am Behandlungsvollzug festhalten, sollten spektakuläre Versagerfälle nicht zum Anlaß nehmen, das Gesamtsystem des Hafturlaubs in Frage zu stellen. Aber ich glaube, wir werden überprüfen müssen, ob wir bei den ersten Vollzugslockerungen wie Ausgang und Urlaub noch stärkere Kontroll- oder gar Hemmungsmechanismen einbauen müssen. Es gibt dazu Überlegungen und Vorschläge. Sie dürfen sicher sein, daß wir sie bei uns im Hause sehr gründlich prüfen und daß ich alsbald in dieser Sache auch Entscheidungen treffe und Sie darüber im Rechtsausschuß unterrichten werde. Nur wiederhole ich hier: Wir müssen an diese Fragen sehr behutsam herangehen, damit wir nicht die Gefahr erhöhen, daß unsere Vollzugsbediensteten in den Anstalten erhöhten Gewalttätigkeiten ausgesetzt sind.

Ich selbst darf mich, meine Damen und Herren, bei Ihnen dafür bedanken, daß es jedenfalls in Fragen des Vollzuges trotz unterschiedlicher politischer Auffassungen doch immer weitgehend einen Konsens gegeben hat.

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Riemer: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Ich schließe die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung. Zunächst stimmen wir über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion Drucksache 10/4982 - Stichwort: Stellen für Bewährungshelfer - ab. Wer diesem Änderungsantrag zustimmen will, den

bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Dann ist dieser Antrag abgelehnt. (C)

Wir stimmen nun über den Entwurf des Einzelplans 04 - Justizminister - ab. Wer dem Entwurf des Einzelplans 04 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksachen 10/4904 und 10/4975 seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Damit ist der Entwurf des Einzelplans 04 in zweiter Lesung angenommen.

Ich rufe nun auf:

Einzelplan 13: Landesrechnungshof

Hierzu liegt Ihnen die Drucksache 10/4913 mit den Beschlußempfehlungen des Haushalts- und Finanzausschusses vor. Ich eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall.

Dann lasse ich abstimmen. Wer dem Entwurf des Einzelplans 13 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Damit ist der Entwurf des Einzelplans 13 in zweiter Lesung angenommen.

Ich rufe nun auf:

Einzelplan 01: Landtag

Hierzu liegt Ihnen mit Drucksache 10/4901 die Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses vor. Ich eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall. (D)

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer dem Entwurf des Einzelplans 01 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Damit ist der Entwurf des Einzelplans 01 in zweiter Lesung angenommen.

Ich rufe nun auf:

Einzelplan 12: Finanzminister

in Verbindung damit:

Einzelplan 14: Allgemeine Finanzverwaltung

Es liegen Änderungsanträge vor, und zwar mit Drucksache 10/4988 - Neudruck - ein